

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen

Nr. 128 | März bis Mai 2020



**Es wird gesät verweslich
und wird auferstehen unverweslich.**

1. Korinther 15,42

Es wird gesät
verweslich und
wird auferstehen
unverweslich.

1. Korinther 15,42

Eine schroffe Konfrontation zweier Realitäten

Andacht von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,
wenn man mich fragen würde, was ich für das gewaltigste Kapitel der Bibel halte, so müsste ich bei meiner Antwort nicht lange überlegen: „Das Kapitel 15 aus dem ersten Korintherbrief“. Es ist das Kapitel der Bibel, das wie kein anderes die Bedeutung der Auferstehung Jesu und die der Gläubigen thematisiert. Aus eben jenem großartigen Kapitel ist der Monatsspruch für April entnommen: „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich“. Dieses Wort stellt zwei Realitäten in schroffer Konfrontation gegenüber: einmal das Leben dieser Welt, zum anderen die Existenz im himmlischen Jerusalem. Dabei macht Gott uns durch den Mund des Apostel Paulus zwei Wahrheiten ganz deutlich, über die ich kurz in dieser Andacht mit Ihnen nachdenken möchte:

1. Die Vergänglichkeit und Armseligkeit des Diesseits

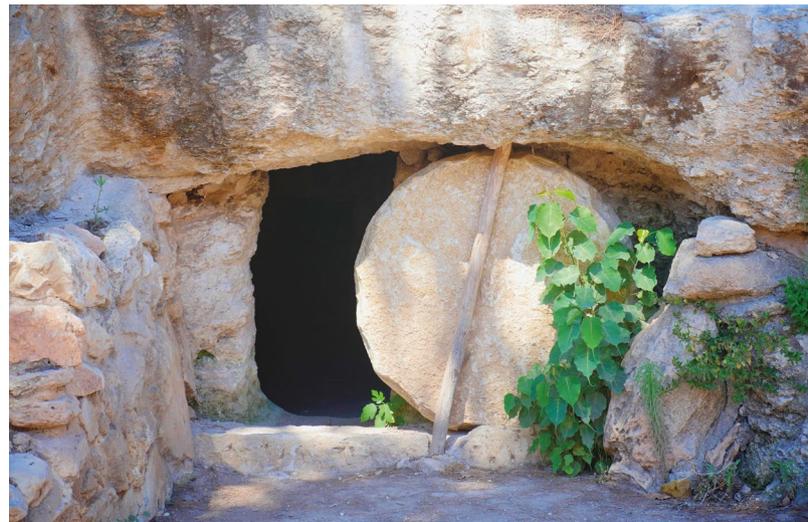
Alles in dieser Welt vergeht und nichts bleibt. Das gilt für die Menschen, mit denen wir leben, für die Häuser, in denen wir wohnen, für allen Besitz, den wir anhäufen, und es hat ebenfalls Gültigkeit für die Strukturen des Staates, der uns den Rahmen unserer Existenz hier auf Erden setzt. Alles vergeht, nichts bleibt. Kein Arbeitsverhältnis, kein Urlaub, kein Sparbuch und auch keine Gesundheit. Es ist alles letztlich nur der Verwesung preisgegeben. Aber nicht nur unsere Umwelt ist davon in Gänze betroffen. Nein. Auch wir selbst sind Teil dieses unaufhaltsamen Unterganges. Wir gehen auf das Ende zu. Sie und ich, wir gehen alle auf die Verwesung zu. Diese Welt und alles auf und in dieser Welt ist vom Schöpfer nicht zum Erhalt bestimmt, sondern zur Verwesung, zum Zerfall. Daran erinnert uns der Herr in diesem Wort angesichts unserer Sorgen, Reichtümer und Freuden dieser Welt. Alles ist nur für ganz kurze Zeit existent und geht auf die Verwesung

zu, den Verfall und das absolute Nichts. Das Diesseits ist letztlich nur vergänglich und armselig, eben weil es nicht bleibend ist und alles der Verwesung anheim fällt.

2. Die Herrlichkeit und Kraft des Jenseits

Einer jedoch bleibt über alle Zeiten: der, der immer war und immer sein wird, unser Herr Jesus Christus. Er, der dreieinige Gott, ist unverweslich und unsterblich. Selbst der Tod konnte ihm nichts anhaben. Er und sein Wort bleiben in Ewigkeit, wo alles andere vergeht und endet. Er, Jesus, besitzt unvergleichliche Herrlichkeit und Kraft und er schenkt diese Herrlichkeit, Kraft und Unverweslichkeit all denen, die an ihn glauben. Wer an den Heiland glaubt, wie es die Schrift sagt, der wird durch den Heiligen Geist, der allein den Glauben schenkt, Teil des Leibes Christi. Teil des Leibes, über den Tod und Verwesung keine Macht haben. Derjenige, der glaubt, der hat Anteil an der herrlichen Ewigkeit im himmlischen Jerusalem, der darf schmecken von der unvorstellbaren Kraft des Jenseits und er wird nach seinem biologischen Tod einen unverweslichen geistlichen Leib erhalten. Wie wunderbar, dass wir angesichts unserer irdischen Endlichkeit und Verwesung eine bleibende Perspektive haben. Danke Jesus!

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, er segne und behüte einen jeden, der diese Zeilen liest. [ol]



Damit keiner auf der Leitung steht

Über unsere Telefonübertragung

Unsere Nummern:

Livestream
0421 33 70 41 11

Livestream
(nicht verstärkt)
0421 33 70 41 15

Predigt-Archiv
0421 33 70 41 12

Bibelstunden-Archiv
0421 33 70 41 13

Es gibt neue Telefonnummern mit Bremer Vorwahl für die Gottesdienstübertragung. Hier können bis zu 200 Telefonleitungen parallel bedient werden. Eingerichtet wurde dieser Service von Matthias Skusa, einem Mitglied unserer Internetgemeinde.

So bedienen Sie die Archive

Bei Anruf befinden Sie sich im Hauptmenü. Wählen Sie ...

- eine Zahl zwischen **7** und **99**, um eine Predigt/Bibelstunde direkt aufzurufen. Vor dem Abspielen hören Sie eine Ansage mit Datumsangabe zur Orientierung
- **1** oder nichts, um die neueste Aufzeichnung zu hören
- **0**, um eine Kurzanleitung zu hören. Zurück ins Hauptmenü kommen Sie durch das Drücken einer beliebigen Taste

Während des Abspielens:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1 Neustart | 8 Pause ein/aus |
| * 15 Sek zurück | 0 Abbrechen |
| | # 15 Sek vor |

Nach dem Anhören oder Abbruch mit 0:

- | | | |
|-----------------------|--------------------|------------------------|
| * Vorige Folge | 0 Hauptmenü | # Nächste Folge |
|-----------------------|--------------------|------------------------|

Wenn man nichts wählt, wird automatisch die nächste Predigt abgespielt.

Falls die Übertragung abbricht

Mit den neuen Nummern kommt es nicht mehr zu Abbrüchen durch Überlastung. Falls Ihre Verbindung dennoch abbricht, kann dies an Ihrem eigenen Telefonanbieter liegen: Manche haben eine automatische Abschaltung eingerichtet, wenn der Anruf inaktiv ist, also an einem Ende länger niemand spricht. Machen Sie einfach ab und zu ein Geräusch oder fragen Sie Ihren Anbieter nach einer Umgehungsmöglichkeit. [mm]

MMM 2.0

Der MartiniMännerMorgen ist zurück

Es gibt ihn wieder – den MartiniMännerMorgen (MMM). Nach fast zwei Jahren Pause starten wir in diesem Jahr neu mit einem neuen Team. Wir wollen die Männer der Gemeinde (und interessierte Gäste) miteinander ins Gespräch bringen über Themen, die unseren Alltag und unseren Glauben betreffen. Dazu planen wir dreimal im Jahr einen MMM und auch weitere Aktivitäten. Nach dem Start im Februar mit Dr. Stefan Kreszis (Thema Männergesundheit) folgt am 13. Juni ein Morgen über Digitalisierung und im Herbst das Thema Vorsorge-/Patientenverfügung – jeweils mit entsprechenden Experten. Im Herbst besteht die Möglichkeit zu einem Treffen auf der MS Logos Hope. Zudem planen wir zwei Ausflüge in die Umgebung. Für mehr Information (auch über Mitarbeit, z.B. beim Catering o.ä.) bitten wir um Meldung im Gemeindebüro. Auf Sie und Euch freuen sich Jens Habben, Eckhard Piegsa, Rolf Reuter, Peter Stiefler. [ep]

4x Bergpredigt

Junge Gemeinde startet neue Reihe

Die Junge Gemeinde (18-35 Jahre) startet in eine neue Reihe: Vom 13.03. bis 03.04.2020 wird sie sich mit der Bergpredigt beschäftigen. Sie trifft sich an den vier Freitagabenden jeweils um 19:30 Uhr zum Singen, Beten, Bibelarbeiten, Essen und Gemeinschaft haben.

Themenübersicht

13.03.2020 – Seligpreisung und Gesetz

20.03.2020 – Töten und Schwören

27.03.2020 – Beten und Fasten

03.04.2020 – Sorgen und Richten

Baustelle in der Baustelle

In unserer Kirchenbaustelle hat Lutz Scheufler die Reihe Baustelle Leben fortgesetzt. Wir freuen uns über alle, die in diesen Tagen ihr Leben Jesus übergeben haben und wollen weiter für sie beten.



Familienfreizeit Krelingen

Trotz Autopannen und langen Arbeitszeiten waren, punktgenau zu Beginn des Abendprogramms, alle Familien im Geistlichen Rüstzentrum (GRZ) Krelingen angekommen. Nach der interessanten Andacht von Michael Feuchtmayr verbrachten wir den restlichen Abend gemeinsam mit Spielen und Gesprächen. Der Samstagvormittag begann mit einem Kinderprogramm und einem spannenden Vortrag zum Heiligen Geist von Olaf Latzel. Am Nachmittag haben wir im Wolfcenter beim Füttern der Wölfe zugesehen. Zurück im GRZ fand dann das „Highlight“ der Freizeit statt, alle nahmen eine Taschenlampe oder eine Fackel und kamen mit zur Nachtwanderung. Den Abend ließen wir mit Fackeln und Stockbrot an einem Lagerfeuer ausklingen. Am Sonntag feierten wir mit Herbert Katzner unseren Abschlussgottesdienst und nach dem gemeinsamen Mittagessen fuhren alle wieder nach Hause. [vf]



Das 1. St. Martini Ehe-Seminar

Wir haben als Ehepaare einen tollen und lehrreichen Abend miteinander verbringen dürfen. Dazu haben auch die verschiedene Altersgruppen beigetragen, die unterschiedlich

lange verheiratet sind. Man konnte Ehepaare um Rat fragen, die schon länger verheiratet sind und neue Impulse für die eigene Ehe mitnehmen. Auch Paare, die schon lange ihren Weg zusammen gehen, konnten sich in diesem Seminar neu erquicken lassen. Pastor Olaf Latzel hat mehrere Punkte angesprochen, wie es ist, eine Ehe nach Gottes Willen zu führen. Rundum war es ein gesegneter Abend. Und das Wichtigste ist, dass auch in der Ehe Jesus an Platz eins ist. [lb+jz]

Adventskonzert

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“ – nach Psalm 24,7 gestalteten wir unser traditionelles Adventskonzert. Zum Programm gehörten u.a. Werke von P. Gerhard, J. S. Bach und M. Praetorius. Pünktlich zum Konzert hatten die Handwerker samt Gerüst die Kirche verlassen. So konnten wir den etwa 150 Besuchern gleich unser fertiggestelltes Seitenschiff mit neuer Beleuchtung präsentieren. [ca]



Eine ständige Baustelle

Die Bebauung des St. Martini-Grundstücks und der Kampf gegen die Weserfluten im Laufe der Jahrhunderte

Der 4. Teil dieser Serie schließt den Kreis zum 1. Teil und setzt die Baugeschichte unserer Kirche fort bis in die heutige Zeit. Dabei schaut er auch auf die Grundstückssituation und die Nachbarschaft – wobei Karten erst seit der Katastererfassung der Alt- und Neustadt in den Jahren 1888-1900 vorliegen. Lesen Sie doch nochmal im 1. Teil nach, wie es zur Gründung unserer Kirche kam und wie schwierig das in dieser Lage war.

Die Rubrik „Kirchengeschichte neu entdeckt“ gibt es nun schon seit einem Jahr. Wir möchten das zum Anlass nehmen, und Sie um Ihr Feedback bitten: Wie gefällt Ihnen die Rubrik? Welche Anregungen haben Sie dazu? Soll die Reihe fortgesetzt werden? Schreiben Sie uns bitte an gemeindebrief@st-martini.net – diese Nachrichten werden nicht veröffentlicht, sie sollen lediglich eine Arbeitshilfe für uns sein.

Die pilgernde und rasende Nachbarschaft

Im Osten grenzt der Kirchhof an das St. Gertruden Gasthaus, das Ratsherr Hermann von Ruten 1366 eingerichtet hat. Eine Herberge und ein Hospital für Pilgernde auf der Reise nach Santiago de Compostela. Mit der Zeit werden hier auch Geistesranke gepflegt, das Haus heißt nun Dorenkiste, „ein enges Behältniß, worin rasende Leute eingesperrt werden“. 1531 wird es zum „Alten Kornhaus“ umgebaut, und die Kranken werden in das Johanniskloster verlegt.

Das wachsende Kirchengebäude

Bald nach 1400 wird vor dem Nordausgang die Marienkapelle gebaut, die auch die Ollermänner nutzen. In der zweiten Jahrhunderthälfte werden das Süd- und das Mittelschiff um ein Joch erweitert und dadurch nach Westen eine gerade Gebäudelinie mit dem Turm hergestellt. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts errichtet man im Mittelschiff eine Trennmauer für den

Klein und nass

Mit nur 945 Quadratmetern ist die St. Martini Kirche bei ihrer Gründung die kleinste Bremer Pfarrkirche. Nicht ganz unschuldig daran ist das denkbar ungünstige Grundstück auf der Balgeinsel. Mit der Weser im Süden, der Stadtmauer im Nordwesten und der Martinistraße im Norden gibt es nur wenig Aussicht auf Erweiterung. Immerhin bietet das Fischertor im Westen einen direkten Zugang zum Fluss und zur Fähre nach der gegenüberliegenden Weserseite.



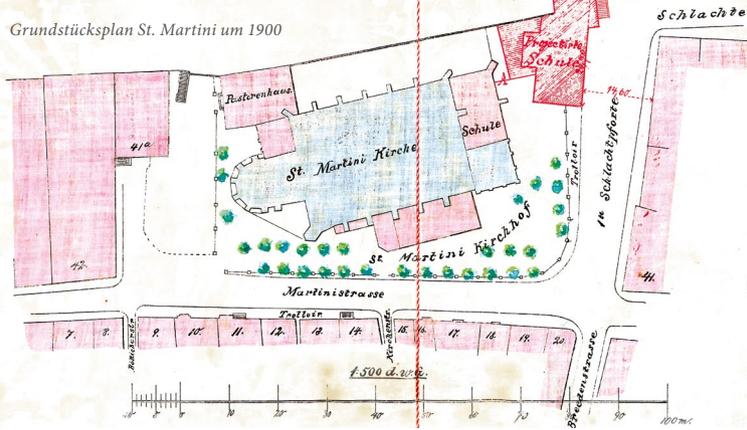
Einbau einer neuen Orgel. Hiermit wird Christian Bokelmann im Jahr 1518 beauftragt. 1783 werden die Joche des südlichen und mittleren Kirchenschiffs wieder vom Kirchenraum abgetrennt. Den gewonnenen Raum unterteilt man in drei Ebenen und nutzt ihn für die Gemeineschule (Martinikirchhof 3), eine von insgesamt acht Schulen der Bremer Kirchspiele.

Vom Anbau zum Neanderhaus

Mitte des 16. Jahrhunderts baut die Gemeinde an der Weserseite des Chores ein Pastorenhaus für den 1. Prediger. Der kunstvolle Renaissance-Giebel des Hauses wird jedoch erst 1639 fertiggestellt. In diesem, später nach ihm benannten Haus, wohnt 1680/81 der Frühprediger und Dichter des Liedes „Lobe den Herren“, Joachim Neander. Die Gemeinde richtet hier auch eine Kirchenkammer für alle Dokumente und einen Lehrsaal ein. Der 2. Prediger nutzt ein gemietetes Haus in der Martinistraße 22. 1754 errichtet die Gemeinde in der Südwestecke des Gartens ein Pastorenhaus und 1885 nach dessen Abriss neben dem Neanderhaus einen größeren Neubau (Martinikirchhof 6).

Bau und Abriss: Weitere Nebengebäude

Vier Wagenremisen und zwei Spritzenhäuser werden im 18. Jahrhundert an der Ostseite eingerichtet und vermietet, mit ihnen auch ein schmaler Weg zu einer Wesertreppe. Schon 1838 müssen sie bei Erneuerung der Weserbrücke an der Wachtstraße wieder abgerissen werden, um eine breitere Zufahrt für eine Notbrücke zur Herrlichkeit zu schaffen. 1765/66 wird vor dem Nordausgang anstelle der Marienkapelle ein Kirchendienerhaus (Martinikirchhof 4+5) erbaut. Das Haus erhält in der Mitte einen Durchgang zur Kirche und über dem äußeren Eingangsbogen das St. Martin Relief.



1887 lässt die Rohtabakhandelsfirma Hoffmann und Leisewitz auf der östlichen Seite des Kirchhofs einen besonders dekorativen Brunnen für fast 3.000 Goldmark bauen. Zuvor hat die Firma das Alte Kornhaus abreißen und dort ein Lagerhaus sowie ein Kontorhaus errichten lassen. Um 1900 wird ein neues Schulgebäude (an der Stelle des heutigen Lighthouse) errichtet, das ab 1912 von Frischen's Handels-Lehrinstitut gemietet wird und stilistisch überhaupt nicht zum Charakter der übrigen Schlachte-Häuser passt.

Streifenweise Schwund und Schnapsideen

Immer wieder büßt der nach Norden gelegene Martini-kirchhof Fläche ein, u.a. für eine breitere Martinistraße. Auch im Westen und Osten werden kleine Streifen abgegeben/verkauft. Nur der Garten zwischen Kirche und Wesermauer bleibt unverändert. In den Zwanziger Jahren gibt es Vorschläge, auf dem Kirchhof eine Tankstelle und Parkplätze einzurichten, die sich aber als unrealistisch erweisen.

Schwimmende Leichen und ein Pastor im Boot

Bis zum Abschluss der Weserkorrektur 1895 (Begradigung und Vertiefung auf 5m) werden Ufer und größere Landgebiete immer wieder überschwemmt und geschädigt. Sturmfluten an der Nordseeküste, extreme Regenfälle oder Schneeschmelzen im oberen Weserlauf führen zu schweren Hochwasserschäden auf dem Gelände und im Kircheninneren. Die Baugrunderhöhung und Uferbefestigung aus der ersten Bauzeit

sowie die Mauer von 1371 zeigen keine dauerhaften Erfolge. Man notiert nur noch außerordentliche Hochwasserereignisse, z. B. die große Weihnachtsflut des Jahres 1717. Im gleichen Jahrhundert treffen gleich fünf bedeutsame Fluten die Gemeinde. Die Kirche muss jeweils für 3 bis 22 Tage geschlossen und kostspielig repariert werden. Auch die 130 Gräber in der Kirche und die 200 Gräber auf dem Kirchhof werden oft beschädigt. Also versucht es die Gemeinde immer wieder mit weiteren Bodenerhöhungen: 1695, 1717, 1732, 1766 und 1769 – nie reicht es aus. Dabei sind es allein 1766 fast sechs Fuß (1,80m) und zusammengenommen mehr als 3,50m. Eine weitere Erhöhung im Jahr 1885 beträgt 0,76m. Für die mittlerweile 870 Quadratmeter Kirchenraum werden 700 Kubikmeter Wesersand benötigt und es entstehen Kosten von 100 rt für jeden Fuß Erhöhung. Dazu 1300 rt für die Fußbodenerneuerung und 1200 rt für weitere Reparaturen. Dem geht ein Rekordhochwasser mit 7,8m im Februar/März 1881 voraus: Im Kirchenschiff steht das Wasser wochenlang 1,06m hoch, und Pastor Schwalb muss mit einem Boot abgeholt werden.

Von sinkenden Böden auf ein neues Fundament

Nach der Weserkorrektur sinken die mittleren Grundwasserstände deutlich. Es entstehen Bodenabsenkungen mit fatalen Folgen für die Gebäude: Risse in Wänden, Gewölben und Böden müssen aufwendig repariert und der Grund mit 15m langen Betonpfählen stabilisiert werden. Das Pfarrhaus (Nr. 6) zeigt so große Schäden, dass es 1932 abgerissen wird. Im Laufe der Jahre werden die Deiche und Ufermauern so weit erhöht, dass die Hochwasser keine gravierenden Schäden mehr anrichten können. Sperrwerke an Lesum und Ochtum verhindern Überschwemmungen des Hinterlandes. Als zur Expo 2000 die Schlachtepromenade neu angelegt wird, profitiert auch St. Martini von den Arbeiten und den über 20m langen Eisenpfählen, die den Boden nachhaltig stabilisieren. Die Wesermauer bei St. Martini ist heute 7,40m hoch und erreicht an einigen Stellen auch die neue Sollhöhe von 7,70m. [eh+ab]

Beginn des Kirchenbaus	Umbau zur vergrößerten Hallenkirche	Bau der Marienkapelle	Erweiterung des Süd- und Mittelschiffs	Umbau Mittelschiff für eine Orgel	Fertigstellung des Neanderhauses	Bau des Küster- und Kirchengdienerhauses	Kirchenumbau für die Gemeindegemeinschaft	Schließung des Kirchfriedhofs	Rekordhochwasser 7,8 m
1229-1230	1376-1384	Anfang 15. Jh.	Mitte 15. Jh.	1518	1639	1765/66	1783	1812	1881

Jesus lebt!

Eine dogmatische Besinnung | Aus dem Buch: „Wie ist Gott? Eine Biblische Antwort“; Olaf Latzel 2019, Lichtzeichen Verlag

Der Gott der Bibel ist ein lebendiger Gott. Er ist kein toter Götze, keine bloße Idee und keine menschliche Projektion. Er ist real und lebendig. Er ist ein Gott der hört (Psalm 6,9-10), ein Gott der sieht (1.Mose 22,14), ein Gott der spricht (1.Mo 1,3), ein Gott der riecht (2.Korinther 2,15), ein Gott der fühlt (Jon 2,10) und ein Gott der liebt (Johannes 3,16). All diese Eigenschaften sind unzweideutig nur einem lebendigen Gott zu eigen und nicht irgendeinem Gedankengebilde. Das Gott lebendig ist dürfen seine Nachfolger schon im alten Bund immer wieder erleben. Mose, der den lebendigen Gott im brennenden Dornbusch erfährt (2.Mose 3,1-15). David erfährt die rettende Hilfe des lebendigen Gottes und verarbeitet dies Erlebte in einem der wundervollsten Psalmen (Psalm 18,1-51). Elia beweist dem Volk Gottes die Lebendigkeit des Herrn auf wunderbare Art und dokumentiert die Kraftlosigkeit des toten Götzen Baal (1.Könige 18,1-46). Auch der geschlagene und leidende Hiob weiß in all seinem Elend um den Trost bei dem lebendigen Gott. Er bezeugt: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. Und ist meine Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch Gott sehen. Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust“ (Hiob 19,25-27).

All diese Erfahrungen und Begegnungen mit dem lebendigen Gott im alten Bund werden jedoch bei weitem übertroffen in der finalen Offenbarung des Lebendigen in seinem Sohn Jesus Christus. In ihm entäußert sich Gott seiner Herrlichkeit, wird lebendiger Mensch und zeigt sich in wunderbarer Weise der Menschheit. Durch Christus wird die Herrlichkeit des lebendigen Gottes in dieser Welt für die Menschen sichtbar und all umfassend erfahrbar. Die Lebendigkeit Gottes ist so stark, dass selbst der Tod ihr nichts

anhaben kann. Dieses wird im zentralen Heilsereignis der Christenheit deutlich. Durch Kreuz und Auferstehung wird der Welt der Triumph des lebendigen Gottes über den Tod offenbart. Jesus, Gott, ist stärker als der Tod. Nicht nur dass Jesus stärker ist als der Tod. Er wird dereinst den Tod und sein Reich vernichten und ihn in die Hölle werfen (Offenbarung 20,11-15). Jesus, der lebendige Gott, ist der Herr über das Leben und den Tod. Er ist unsterblich, ewig und lebendig. Dieses wird in der Bibel immer wieder proklamiert, etwa wenn Jesus den Seinen zuruft: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Johannes 14,19). Er ist nicht nur der lebendige Gott; er will auch das Leben für seine Nachfolger über den Tod hinaus. Deshalb hat er für sie auch den Tod besiegt und schenkt ihnen durch den Glauben an ihn ebenfalls immerwährende Lebendigkeit: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben“ (Johannes 11,25-26). [ol]

Der Büchertisch empfiehlt

Im Zweifel? Glauben!

- 35 Menschen erzählen über ihre Glaubensreise
- Macht Mut, trotz Zweifel an Gott dranzubleiben
- Ein glaubensstärkendes Buch zur Jahreslosung 2020



Désirée Gudelius (Hg.)
Glaube zwischen Trotz und trotzdem
Gebunden, 13,5 x 21,5 cm, 224 S.
817.585 15,- €

100 zentrale Bibelworte – Teil 5

Gemeinsames Auswendiglernen

Hier kommt Teil 5 unseres Bibelschatzes: Gemeinsam wollen wir die Botschaft der Bibel stärker verinnerlichen indem wir zentrale theologische Bibelstellen auswendig lernen. [ol]

● Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

2.Mose 20,7

● Zuflucht ist bei dem alten Gott und unter den ewigen Armen.

5.Mose 33,27

● Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psaln 91,11-12

● Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen.

Psaln 103,1-3

● Lasst uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen.

Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.

Prediger 12,13-14

● Jesus Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

● Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Johannes 11,25-26

● Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

1.Korinther 11,23-25

● Keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Römer 14,7-8

● Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen.

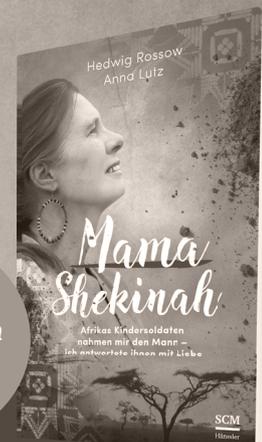
Hebräer 4,12-13

Der Büchertisch empfiehlt

Wenn die Liebe über den Tod triumphiert

- Sehr glaubensstärkend – zeigt, dass Vergebung durch Gott möglich ist
- Unglaublich, spannend, mitreißend und voller Liebe
- Mama Massai des Sudans

Jetzt am Büchertisch erhältlich



Hedwig Rossow
Mama Shekinah
Afrikas Kindersoldaten nahmen mir den Mann – ich antwortete ihnen mit Liebe

Gebunden 13,5 x 21,5 cm, 272 S.
Mit 16-seitigem Bildteil
395. 863 **18,99 €**

SCM
Hörsender

SCM
Hörsender

Ein Angriff auf die Freiheit und Selbstständigkeit der Gemeinden

Über die Reform der Kirchenverfassung

Auf Betreiben des Kirchenausschusses fasste der Kirchentag im Mai 2017 den Beschluss, einen Entwurf für eine neue Verfassung der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) auszuarbeiten. Diese Aufgabe wurde dem Präsidenten des Landeskirchenamtes der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), Prof. Dr. Unruh, übertragen. Prof. Unruh war maßgeblich an der Erarbeitung der Verfassung der Nordkirche beteiligt. Die Nordkirche ist eine hierarchisch organisierte Landeskirche mit einer Bischöfin an der Spitze.

Im August 2018 wurde den Gemeinden der erste Entwurf einer neuen Kirchenverfassung vorgelegt. St. Martini hat sich in einer 60 Seiten starken Stellungnahme konsequent gegen den Verfassungsentwurf gestellt. Im November 2019 wurde den Gemeinden dann ein überarbeiteter Entwurf zugeleitet, der nun auf dem Kirchentag im November 2020 beschlossen werden soll.

Die bestehende Kirchenverfassung der BEK ist in Deutschland einmalig. Die Freiheit und Selbstständigkeit der Gemeinden in Bremen ist das Primäre und erstreckt sich auf das ganze innere und äußere kirchliche Leben. Die BEK ist daher lediglich ein Zusammenschluss der selbstständigen Gemeinden und keine übergeordnete landeskirchliche Behörde. Sie ist damit nichts weiter als ein Zweckverband der Kirchengemeinden zur Wahrung gemeinsamer äußerer Interessen. Kirchentag und Kirchenausschuss stehen nicht über den Gemeinden. Die Kirchenverwaltung ist vielmehr Dienstleister für die Gemeinden. Seit der Zeit der Reformation gibt es in der BEK kein geistliches Leitungsamt (Bischofsamt). Kern der Freiheit und Selbstständigkeit ist die absolute Unantastbarkeit des Grundsatzes der Glaubens-, Gewissens- und Lehrfreiheit der Gemeinden und ihrer Prediger.

Der vom Kirchenausschuss vorgelegte und in der zweiten Fassung lediglich kosmetisch veränderte Verfassungsentwurf führt zu einer völlig anderen Kirchenstruktur:

- Die unbeschränkte Glaubens-, Gewissens- und Lehrfreiheit der Gemeinden in der heutigen Ausprägung wird im Verfassungsentwurf aufgehoben.
- Damit einher geht die drastische Einschränkung des Rechtes der Gemeinden auf freie und selbstständige Pfarrerrwahl.
- Auch das Recht der Gemeinden, sich eine eigene Verfassung zu geben und danach das Gemeindeleben zu gestalten, wird drastisch eingeschränkt. Es besteht ein umfassendes Zustimmungserfordernis durch die neue Kirchenbehörde.
- Das Recht der Gemeinden, ihre Stellung zur Gesamtorganisation der BEK durch ein Ruhenlassen der Rechte und Pflichten selbst zu bestimmen, wird vollständig abgeschafft. Damit wird den Gemeinden das schärfste Rechtsmittel zur Durchsetzung der Glaubens-, Gewissens- und Lehrfreiheit sowie zur Sicherstellung der eigenen Selbstständigkeit genommen.
- Der Kirchenausschuss in Verbindung mit der Kirchenkanzlei werden zu einem kirchenleitenden Zentralorgan (Landeskirchenamt) ausgebaut mit dem Recht, in alle wichtigen Belange der Gemeinden einzugreifen.
- An der Spitze der BEK steht ein Kirchenpräsident. Damit wird erstmals seit 500 Jahren in der BEK eine geistliche Leitung (Bischofsamt) installiert. Dieses geistliche Leitungsorgan wird durch eine „Theologenkommission“ unterstützt. Die Fülle der dem Kirchenpräsidenten zugeordneten geistlich-theologischen Befugnisse greift tief in die geistlichen Angelegenheiten der Gemeinden ein.

Unstrittig ist, dass die bestehende Verfassung der BEK aus dem Jahr 1920 an einigen Stellen modernisiert und der aktuellen Verwaltungspraxis angepasst werden muss. Dabei dürfen aber der bestehende Charakter der BEK als loser Kirchenbund und die Grundlagen der prinzipiellen Selbststän-

digkeit und Unabhängigkeit der Gemeinden nicht infrage gestellt werden.

Mit dem vorgelegten Verfassungsentwurf wird die BEK hingegen in eine eher bischöflich verfasste und hierarchisch organisierte Kirche nach dem Vorbild der anderen Landeskirchen der EKD umgewandelt. Die bestehende Selbstständigkeit der Gemeinden vor allem in Fragen des Glaubens und der Lehre wird in vielen Bereichen unterhöhlt und in Teilen sogar aufgegeben.

St. Martini stellt sich als bekennende Gemeinde entschieden gegen diesen Verfassungsentwurf. Wir werden uns gegen diese Beschneidung und Einschränkung unserer Rechte als Gemeinde zur Wehr setzen. [jf]

Sundays for Future

Ein persönlicher Zwischenruf von Pastor Bernd Bierbaum

Wenn ich an einem Freitag über den Marktplatz gehe, komme ich an einem „Gottesdienst“ vorbei. Einige Kinder feiern dort die neue Klimareligion: „Fridays for Future“. Wenn ich an einem Sonntag über den Marktplatz komme, sehe ich eine Menge Leute in Richtung Weser gehen. Die sind dann auf einmal weg. Die Martinikirche hat sie aufgenommen. Dort feiern sie Gottesdienst, dort beten sie den an, der sie gemacht hat und der sie erhalten will. Von diesem dreieinigen Gott stammt auch das Wort: „Es soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter.“ (1.Mose 8,22) Das heißt: Diese Welt stirbt nicht am Klimawandel. Diese Welt stirbt, wenn Gott es will. Er ist der Herr der Zeit. Deshalb müssen wir vorbereitet sein und auf ihn warten: Jesus Christus. Davon höre ich leider nichts bei den Kindern auf dem Marktplatz. Deshalb freue ich mich über unseren Zukunftstag: „Sundays for Future“. Jeder Gottesdienst ist solch ein Zukunftstag. Danke, Herr Jesus! [bb]

Ein Platz für 200 Kinder

Neues von Marlene und Johnny Shahwan aus Israel

Unser Dienst

Wir planen momentan den Bau der neuen Kita, nachdem Gott uns im Dezember so schnell das Geld für den Kauf des Nachbargrundstückes geschenkt hat. In unserer bestehenden Kita betreuen wir zurzeit 93 Kinder. Doch seit Jahren haben wir regelmäßig um die 80 Kinder auf der War-



Kontakt: mshahwan@beitliqa.org

teliste. Nachdem nun drei Kitas in der Provinz Bethlehem geschlossen haben, ist der Andrang bei uns noch viel größer geworden. Die neue Kita soll ungefähr 200 Kinder aufnehmen können. Das ist eine große Herausforderung und Chance, denn die Kinder sind meistens über mehrere Jahre bei uns und können so nachhaltig von uns geprägt werden.

Uns bewegt

Die gesamte Jahresplanung mit der Kita-Arbeit, wöchentlichen Kinder- und Frauenstunden, Sonderveranstaltungen wie einer Frauenkonferenz und die monatliche Kinder- und Frauenstunde in einem palästinensischen Dorf im Norden.

Gebetsanliegen

Johnnys ältester Bruder, der griechisch-orthodoxe Priester der Stadt, ist am 14.01. gestorben. Bitte betet für Trost für die Familie. Und auch für mich (Marlene). Ich sitze nach meinem Beinbruch vom 24.11. immer noch im Rollstuhl. Der Fuß ist stark geschwollen und darf nicht belastet werden. Bitte betet auch weiterhin für mein Visum. Wir wissen nicht mehr, wie es weitergeht und was wir tun sollen. Wir können nur Gott vertrauen, dass er eingreift.



Wie wir schon oft erwähnt haben, suchen wir nach neuen Mitarbeitern für verschiedene Bereiche. Es ist hier sehr schwer, geeignete Mitarbeiter zu finden. Vor allem, weil wir gerne gläubige Christen einstellen möchten.

Hierfür benötigen wir Spenden

Im Moment brauchen wir keine Spenden. Doch sobald der Bau der neuen Kita von der DMG genehmigt wurden, benötigen wir dafür nochmal eine ziemlich große Summe.

Unsere Nachricht an St. Martini

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit, Ihre Gebete und Unterstützung. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Gemeinde vielleicht einmal eine Freizeit in unserem Gästehaus machen. Hier gibt es einen kleinen Vorgeschmack: <https://youtu.be/qgW0OpuHZkg>

Weisheit & Einsicht in Gottes Pläne

Neues von Elisabeth und Albert Krause aus Tansania

Unser Dienst

Wir sind quasi Missionare in einer Kirche. Wir arbeiten an einer kleinen theologischen Ausbildungsstätte in Kibondo im Westen Tansanias. Hier unterrichte ich (Albert) das Fach ‚Neues Testament‘ und bilde gemeinsam mit drei einheimischen Kollegen Laienprediger für den Dienst in der Kirche aus. Elisabeth versucht, durch einfache praktische Hilfe Kontakt zu den Frauen hier in der Umgebung zu knüpfen, die Liebe Christi zu bezeugen und zu leben.

Uns bewegt

Nach wie vor bewegt uns die Geschichte von meinem Motorradunfall sehr. Obwohl ich unschuldig war und das Verfahren bereits abgeschlossen ist, werden wir immer noch von der Verwandtschaft des Opfers mit Geldforderungen unter Druck gesetzt. Uns bewegt auch die politische Situation in Tansania. Wir hören vermehrt von Missionaren, deren Arbeitserlaubnis nicht mehr verlängert wird oder die sogar



Kontakt: ae Krause@vdm.org

des Landes verwiesen werden. Wir sind gerade auch dabei, unsere Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis zu erneuern.

Gebetsanliegen

Eines unserer größten Gebetsanliegen ist, dass der Herr uns Weisheit und Einsicht in seine Pläne für uns schenkt.

Uns wurde schon in Aussicht gestellt, dass unsere beiden ältesten Kinder Hadassah und Susanna elternunabhängige Aufenthaltsgenehmigungen benötigen, weil sie im schulpflichtigen Alter sind. Daneben bitten wir um die weitere Genesung meines Armes, der immer noch nur eingeschränkt beweglich ist.



Hierfür benötigen wir Spenden

Die schlechten Straßen hier im Westen Tansanias haben an unserem Geländewagen über die letzten zwei Jahre einiges an Spuren hinterlassen. Durch die ungewisse politische Lage lohnt keine Neuanschaffung. Daher werden wir während unseres Heimatdienstes vom 06.05. bis 10.09.2020 eine Seefrachtbox mit Ersatzteilen nach Tansania schicken müssen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 4.000 bis 5.000 €.

Unsere Nachricht an St. Martini

Wir möchten unseren Dank an jeden Einzelnen richten, der uns im Gebet begleitet! In den vergangenen Monaten nach dem Unfall konnten wir erleben, wie wir von Gebeten getragen wurden. Wir konnten sehr praktisch erfahren, wie andere unsere Last getragen haben (Gal 6,2). Haben Sie herzlichsten Dank, dass Sie uns so in Ihre Herzen aufgenommen habt! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Verlauf dieses Jahres.

Nachrichten aus dem Lighthouse

14.03. | 25.04. |
30.05.2020
10:30 Uhr, Light-
house & Zentrum

Lighthouse.OUTREACH

Einmal im Monat wollen wir Menschen auf der Straße von der Liebe Gottes erzählen, für sie beten und sie segnen.

13.03. | 24.04. |
29.05.2020
19:30 Uhr, Hohen-
torgemeinde

Lighthouse.GEBETSABEND

Innehalten – auf Gott schauen – Lobpreis, Anbetung, Fürbitte. Zusammenkommen – die Einheit feiern.

17.04.2020, 19:30 Uhr
im Park Links der
Weser, Parkplatz
Hohenhorsterweg 77

Lighthouse.FEUERABEND

Ein Abend für Männer, der ermutigt, inspiriert und bewegt. Draußen am Feuer – in der Begegnung miteinander und mit dem lebendigen Gott.

13.03.2020
19:30 Uhr
Schuppen 2,
Überseestadt

Lighthouse.LIVE

City-Gottesdienst mit Live-Band für kirchenfremde Menschen. [jm]

www.lighthouse-bremen.de

Bestattung

Heiko Walter Karl Scharfenberg aus Bremen gestorben am 28.10.2019 | 78 Jahre

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit. – Prediger 3,1-2

Taufe

Edda Befuß aus Bremen | getauft am 01.12.2019

Wer ist unter euch, der den Herrn fürchtet, der der Stimme seines Knechts gehorcht, der im Finstern wandelt und dem kein Licht scheint? Der hoffe auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott! – Jesaja 50,10

Trauung

Jonas Claus Schaafhausen & Mona Schaafhausen, geb. Hutabarat aus Bremen | getraut am 09.11.2019

Rut antwortete: Rede mir nicht ein, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden. Als sie nun sah, dass sie festen Sinnes war, mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zuzureden. – Rut 1,16-18

Wöchentlich

Gottesdienst

Sonntag 10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | 4 bis 6 Jahre 3. OG Kirchturm
 Sonntag | 7 bis 9 Jahre 2. OG Kirchturm
 Sonntag | 10 bis 12 Jahre 4. OG Kirchturm

Kinderhort

Sonntag | 0 bis 3 Jahre 2. OG mit Live-Übertragung

Posaunenchor

Montag 19:00 bis 20:30 Uhr*

Kirchenchor

Dienstag 19:30 bis 21:15 Uhr*

Gebetskreis

Mittwoch 18:30 bis 19:15 Uhr

Bibelstunde

Mittwoch 19:30 bis 21:00 Uhr

Kinderstunde

Freitag | Kinder von 4 bis 10 Jahren 16:30 bis 18:00 Uhr*

Jugendgruppe

Freitag 19:00 Uhr

**nicht in den Schulferien*

Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 18. März 2020 um 15:00 Uhr

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Frauenfrühstück

Samstag, 25. April 2020 09:30 Uhr

Junge Gemeinde

13. März bis 3. April 2020 freitags um 19:30 Uhr

Terminvorschau 2020

- 30.3.-2.4. Kinderferienwoche
Anmeldung bei Paul Koch
- 6.-11.4. Jugendfreizeit in Sandkrug
Anfragen an Paul Koch
- 17.5. Gemeindeversammlung
- 25.5. Konventssitzung
- 10.6. „Gemeindenachmittag Unterwegs“
- 9.9. Gemeindeausflug
- 12.-19.9. Bergwandern und Bibelarbeiten in Oberstorf
Anfragen an Christian Reitz / Bernd Bierbaum
- 19.9. Marsch für das Leben
Gemeinsamer Bus um 6 Uhr ab St. Martini
- 31.10. Gemeinsamer Reformationstag (AmK)
- Jan. 2021 Gemeindefreizeit

Gottesdienste in St. Martini

März 2020

- So. 01.03. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 08.03. um 10:00 Uhr Prädikant Herbert Katzner
 So. 15.03. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 22.03. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 29.03. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum

April 2020

- So. 05.04. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 Fr. 10.04. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel | **Karfreitag**
 mit Abendmahl
 So. 12.04. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel | **Ostersonntag**
 So. 19.04. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 26.04. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Mai 2020

- So. 03.05. um 10:00 Uhr Prädikant Eckard Piegsa
 und Pastor Gernot Spies
 So. 10.05. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
 So. 17.05. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 Do. 21.05. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel und Prof. Dr.
 Ralf Bergmann | **Himmelfahrt**
 So. 24.05. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
 So. 31.05. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel | **Pfingsten**

Vorschau

- So. 07.06. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Live-Übertragungen & Archiv

Unsere Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und unter www.st-martini.net live mit- oder später als Aufzeichnung nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 11 verstärkt | 33 70 41 15 normal

Archiv: 0421 33 70 41 12 Predigt | 33 70 41 13 Bibelstunde

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen im Gemeindehaus. Für Kinder unter 3 Jahren gibt es den Kinderhort mit Gottesdienstübertragung. Er wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktion	Claudia Altrogge [ca], Alexandra Brietzke [ab], Olaf Latzel [ol]
Gastbeiträge	Lena Bachmann [lb], Dr. Jürgen Fischer [jf], Dr. Eberhard Hagemann [eh], Johannes Müller [jm], Vanessa Feifer [vp], Jasmin Zapf-Pintat [jz]
Layout	Alexandra Brietzke
Korrektur	Jana Latzel
Versand	Familie de Boer
Veröffentlichung	1. März / Juni / September / Dezember

Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am Freitag, 17. April 2020. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte per Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net

Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel

Telefon 0421 324835
pastor.latzel@st-martini.net

Gemeindebüro

Susanne Gefßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer
Michael Franke
Markus Marzian

Telefon 0421 2587832
Telefon 0421 3086253
Telefon 0421 3383274

Diakonie

Joachim Krüger

Telefon 0421 482464
diakonie@st-martini.net

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12

www.st-martini.net

